

Tätigkeitsbericht der FIBER für das Jahr 2005 und Ausblick 2006

Die Schweizerische Fischereiberatungsstelle FIBER ist eine Informations- und Beratungsstelle für v.a. Angelfischer zu den Bereichen Fische, Gewässer und fischereiliche Bewirtschaftung. Die FIBER wird von BUFA (Bundesamt für Umwelt; vormals BUWAL), EAWAG (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) und SFV (Schweizerischer Fischereiverband) unterstützt und arbeitet mit der SVFA (Schweizer Vereinigung der Fischereiaufseher) zusammen. Die FIBER ist mit zwei Personen in Teilzeitanstellung besetzt, Guy Périat und Susanne Haertel-Borer.

Zu den Aufgaben der FIBER zählen die Beratung und Information von Anglern und Anglervereinigungen zu spezifischen Fragen und Problemen, sowie die Umsetzung von fischereirelevanten Erkenntnissen der Forschung für die Praxis in Form von Vorträgen, Informationsbroschüren, Seminaren und Workshops.

Die Informationstätigkeit drehte sich im Versammlungswinter 2004/05 um die Vorstellung der neugegründeten FIBER und um PKD, die Proliferative Nierenkrankheit bei Fischen. Diese Krankheit war ins Zentrum des Interesses gerückt, nachdem das Projekt Fischnetz sie als einen Faktor für rückläufige Forellenfänge in der Schweiz identifiziert hatte. Fischereivereine und -verbände konnten anlässlich von Versammlungen die FIBER für Vorträge zu beiden Themen „buchen“, was mehr als zwanzigmal in allen Landesteilen in Anspruch genommen wurde. Der PKD Vortrag wurde durch eine Informationsbroschüre ergänzt. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jagd und Fischerei Solothurn und dem FIWI erarbeitet und fasst Antworten auf alle häufig gestellten Fragen rund um PKD auf aktuellem Stand zusammen. Die Erstauflage von 2500 Exemplaren war innerhalb kurzer Zeit vergriffen und eine zweite aktualisierte Neuauflage ist gegenwärtig in Vorbereitung. Ergänzt wurde das Fortbildungsangebot im Winter 2004/05 durch das eintägige „Fachseminar Fische und Gewässer“, das die FIBER zusammen mit Fischnetz⁺ am 26. Januar mit rund 160 Teilnehmern in Olten durchführte. Referenten von EAWAG, BUWAL, Universität Basel, Schweizer Vogelwarte und dem Fischereiverband Jura informierten zu aktuellen Themen in den Bereichen, Flussrevitalisierung, Umwelthormone, Entwicklung von Fischbeständen in Seen und Fließgewässern, Gänsesägerverbreitung und PKD.

Der Winter 2005/2006 steht nun ganz im Zeichen des „alten“ und dennoch hochaktuellen Themas Fischbesatz. Eröffnet wurde die Saison mit dem Seminar „Besatz in Fließgewässern“ am 19. November in Bern. Vor mit rund 200 Teilnehmern vollbesetztem

Saal behandelten Referenten aus der Schweiz, Österreich und Frankreich unter anderem die Aspekte Populationsdynamik von Bachforellen, Besatzkonzepte, Erfolgskontrollen, Lokaladaptation und Genetik sowie Gefahren der Krankheitsübertragung durch Besatzfische. Grundlagen und praktische Anwendungsbeispiele wechselten sich ab. Das Feedback der Teilnehmer war – gemäss einer abschliessenden Umfrage – fast durchweg sehr positiv. Ein Workshop zum gleichen Thema mit viel Zeit für Diskussionen und Fallbeispiele rund um Besatz ist für den 8. April 2006 in Vorbereitung. Dabei wird vertieft auf Bewirtschaftungskonzepte, Erfolgskontrolle und Besatzfischzucht eingegangen werden. Mit einem Vortrag „Besatz in Fliessgewässern“ kann die FIBER auch wiederum für Versammlungen engagiert werden, und eine Broschüre wird das Thema Besatz im Frühjahr 2006 abrunden.

Eine Broschüre mit dem Titel „Schwall/Sunk“ –Auswirkungen des Schwallbetriebs von Wasserkraftwerken auf Fliessgewässer“ ist kurz vor Jahreswechsel erschienen. In kompakter Form wird diese Betriebsweise von Wasserkraftwerken erläutert und ihre Auswirkungen auf den Lebensraum Fliessgewässer werden zusammengefasst sowie mögliche Gegenmassnahmen aufgezeigt.

Aus den Vereinen im ganzen Land gingen im Jahr 2005 zahlreiche Anfragen ein, die per Telefon, Post und anlässlich von Ortsterminen beantwortet und bearbeitet wurden. Das Themenspektrum war breit gefächert und reichte von Bewirtschaftung, Fischzucht, Fischkrankheiten, Wasserqualität bis hin zu Revitalisierung. Zum Teil sind daraus längerfristige Projekte entstanden, zum Beispiel Erfolgskontrollen von Besatz.

Immer wieder wenden sich auch Schüler und Studenten an die FIBER, die für ihre Matura- und Abschlussarbeiten mit Literaturhinweisen, Anregungen und Tipps zum Vorgehen versorgt werden. Kontakt mit Jungfischern machte die FIBER bei der Betreuung eines Streckenpostens bei der ersten Jungfischerolympiade.

Auch die Fortbildung der FIBER Mitarbeiter darf nicht zu kurz kommen; so standen im Jahr 2005 verschiedene Seminare, Tagungen und Kurse zu fischereilichen und gewässerrelevanten Themen auf dem Ausbildungskalender. Die FIBER arbeitete auch in Gremien wie der Äschenkommission des SFV für den Genfer See mit.

In halbjährliche Sitzungen mit dem Lenkungsausschuss werden jeweils die Arbeitsschwerpunkte und -strategie festgelegt. Zum Pflichtprogramm der FIBER gehören zudem die Aktualisierung der Homepage und die jährliche Berichterstattung.